

Umfrageergebnis zeigt eindeutig: Klares Votum für starke Tarifforderungen im öffentlich-rechtlichen Rundfunk

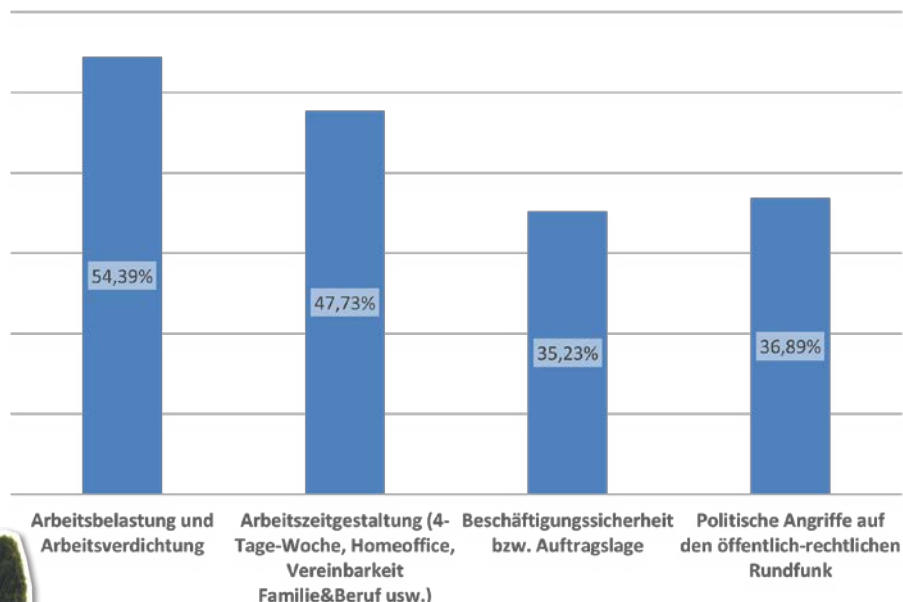
ver.di fordert 10,5 Prozent mehr Geld, eine stärkere Anhebung für junge Medienschaffende und zusätzliche Verbesserungen in den Sendern für Freie.

Umfrage mit starker Beteiligung

Liebe Kolleginnen und Kollegen, es geht um Eure Einkommen, deshalb haben wir nach Euren Stimmen gefragt. Über 4500 Angestellte, Freie und junge Medienschaffende im Volontariat oder in Ausbildung haben sich an der großen ver.di-Umfrage im öffentlich-rechtlichen Rundfunk beteiligt. Vielen Dank dafür! Die Ergebnisse bilden die Grundlage der Aufstellung der gemeinsamen Tarifforderung für die kommende Tarifrunde. Im Tarifausschuss von ver.di haben die Vertreter*innen aus allen Rundfunkanstalten Eure Stimmen ausgewertet und danach die Richtung für den kommenden Tarifabschluss abgestimmt. Doch bevor wir dazu kommen...

Geht's noch?

Die Umfrage hat neben Euren Erwartungen zur Tarifsteigerung auch weitere Themen gezeigt, die Euch wichtig sind. Über die Hälfte der Befragten haben die Arbeitsbelastung und -verdichtung als persönlich gravierendes Problem bezeichnet, deshalb ist einer knappen Hälfte auch die Arbeitszeitgestaltung besonders wichtig.



Über ein Drittel der Antwortenden gaben ihre Sorge um die Beschäftigungssicherheit oder Auftragslage als Freie/r an. Ebenso stark treiben die politischen Angriffe auf den öffentlich-rechtlichen Rundfunk die Befragten um. Aus unserer Sicht ist dies ein bedenklicher Befund in einem gemeinwohlorientierten Unternehmen. Wenn Euch also Arbeitsdruck und Anfeindungen von außen belasten, seid euch gewiss: Ihr seid damit nicht allein – egal ob in den Redaktionen, der Verwaltung oder den Technikabteilungen von ARD, ZDF und Deutschlandradio.

Allen ist klar, dass Tarifsteigerungen aus einer Gehalts- und Honorartarifrunde diese Belastungen nicht beilegen können. Dennoch werden wir diese Stimmungen zum Thema machen, da sich hierin deutlich Defizite in den Leitungsebenen der Sender zeigen. Und wir lassen nicht zu, dass der Wunsch nach berechtigten, starken Einkommenssteigerungen gegen ebenso berechnete Entlastung in den Arbeitsumständen ausgespielt wird.

Tarifforderung +10,5%, mindestens 500 € sowie für Azubis und Volos 250 €

Die Tarifumfrage hat ergeben, dass die Befragten einen Mix aus starker Prozentsteigerung und angemessener Mindesterhöhung für niedrigere Tarifgruppen wollen, vor allem auch für Berufseinsteiger*innen und alle Kolleg*innen in der Berufsausbildung. So liegt es nah, das haben die Umfrageergebnisse ebenfalls belegt, dass auch für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk eine prozentuale Steigerung der Effektivhonorare und Gehälter gefordert wird. Für alle Gehaltsstufen, in denen dies weniger als 500 Euro Steigerung pro Monat ausmacht, soll dieser Mindestbetrag gelten.

Für Auszubildende und Volontär*innen

fordern wir eine Mindesterhöhung von 250 Euro. Diese Forderungen gelten für alle Rundfunksender und werden in den Verhandlungen vorgebracht, die im Januar 2024 im BR, NDR, SWR und WDR beginnen sollen. Zusätzlich sollen für Freie und niedrige Tarifgruppen Verbesserungen je nach Sender erreicht werden. Dazu finden noch die Klärungen in den ver.di-Senderverbänden statt.

Das ist doch zu viel!

Ja, es ist zu viel was kleinere Einkommen, gerade auch in der Phase von Familiengründung und Berufseinstieg für Miete, Lebensmittel und, wenn eine Wohnung in der Nähe des Senders nicht zu finden war, an Kosten für das Pendeln zu zahlen haben. Die 3000 Euro aus dem letzten Tarifabschluss wird kaum jemand noch auf der hohen Kante haben, denn dafür war die für alle geltende Tarifsteigerung beim letzten Mal zu niedrig. In der Zeit des Tarifabschlusses seit April 2022 sind die Preise, nach dem amtlichen Verbraucherpreisindex schon um 8,2 Prozent gestiegen. Die Gehälter und Honorare dagegen nur um 2,8 Prozent, in manch einem Sender wie dem rbb steht diese Erhöhung sogar noch aus. Lediglich beim ZDF gab es zwischen 4,7 Prozent für die niedrigste Tarifstufe 1 und bis 2,9 Prozent für die höchste Tarifstufe 9. Erreicht werden konnte dies allerdings erst durch intensive Nachverhandlungen, nachdem die Vorlage aus den ARD-Tarifabschlüssen von den ver.di-Mitgliedern für das ZDF abgelehnt worden war. Aber in allen Fällen sind die Lebenshaltungskosten den Einkommenssteigerungen enteilt. Die derzeitigen, nach dem zwischenzeitlich Hoch nun langsam sinkenden, Inflationsraten von stetig über 3 Prozent kommen Monat für Monat hinzu und verstärken diese erlittenen Reallohnverluste immerzu.

Mitmachen, dabei sein, gemeinsam gewinnen!

Eine Tarifrunde ist kein Hoffen auf einen Gewinn an der Losbude oder eine Wette auf einen Lottoschein. Denn anders als beim Glücksspiel entscheidet die Beteiligung, die gemeinsam entfaltete Durchsetzungsstärke über Gewinn oder mangelnden Erfolg. Ihr könnt Einfluss nehmen auf das Ergebnis, Ihr werdet gefragt, ob Euch ein Ergebnis passt oder mehr erreicht werden soll, jedenfalls wenn Ihr ver.di-Mitglied seid. Außerdem schützt Euch die Unterstützung der arbeitskämpferprobten Großgewerkschaft, wenn es auch in Eurem Sender soweit ist. Werde Mitglied:

<https://mitgliedwerden.verdi.de>

Kein „wie immer“!

ver.di hat sich für diese Tarifrunde vorgenommen kein Spiel auf Zeit zuzulassen. Mit Eurer Unterstützung soll von Beginn an Dampf gemacht werden, damit nicht erst nach Monaten seitens der Intendant*innen ernsthaft verhandelt wird. Das kann bedeuten, dass einer hinhaltenden Verhandlungstaktik der Sender auch frühzeitig mit Arbeitskampf begegnet werden muss. Laut der Umfrage will jede/r Zweite sich an Streiks beteiligen.

Danke, dieses selbstbewusste Wir-Gefühl werden Wir brauchen können!

Impressum:
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft – ver.di,
Paula-Thiede-Ufer 10, 10179 Berlin,
Verantwortlich:
Matthias von Fintel
Bearbeitung:



<http://mitgliedwerden.verdi.de>

Öffentlich-rechtlicher Rundfunk

Beitrittserklärung Änderungsmitteilung

Vertragsdaten

Mitgliedsnummer

Titel Vorname
Name
Straße Hausnummer

Land/PLZ Wohnort
Telefon
E-Mail

Ich möchte Mitglied werden ab 0 1 2 0
Geburtsdatum
Geschlecht weiblich männlich divers

Beschäftigungsdaten
 Angestellte*r Beamt*innen erwerbslos
 Arbeiter*in Selbstständige*r
 Vollzeit Teilzeit Anzahl Wochenstunden:
 Auszubildende*r/Volontär*in/Referendar*in Praktikant*in
 Schüler*in/Student*in (ohne Arbeitseinkommen)
 Dual Studierende*r Sonstiges
bis

Branche
ausgeübte Tätigkeit
monatlicher Bruttoverdienst €
Lohn-/Gehaltsgruppe o. Besoldungsgruppe
Tätigkeits-/Berufsjahre o. Lebensaltersstufe

Ich wurde geworben durch:
Name Werber*in
Mitgliedsnummer

Ich bin/war beschäftigt bei (Betrieb/Dienststelle/Firma/Filiale)
Straße Hausnummer
PLZ Beschäftigungsort

Monatsbeitrag €
Der Mitgliedsbeitrag beträgt nach § 14 der ver.di-Satzung pro Monat 1% des regelmäßigen monatlichen Bruttoverdienstes, jedoch mindestens 2,50 Euro. Er wird monatlich zum Monatsende fällig.

Datenschutzhinweise
Ihre personenbezogenen Daten werden von der Gewerkschaft ver.di gemäß der europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und dem deutschen Datenschutzrecht (BDSG) für die Begründung und Verwaltung Ihrer Mitgliedschaft erhoben, verarbeitet und genutzt. Im Rahmen dieser Zweckbestimmungen werden Ihre Daten ausschließlich zur Erfüllung der gewerkschaftlichen Aufgaben an diesbezüglich besonders Beauftragte weitergegeben und genutzt. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nur mit Ihrer gesonderten Einwilligung. Die europäischen und deutschen Datenschutzrechte gelten in ihrer jeweils gültigen Fassung. Weitere Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter <https://datenschutz.verdi.de>.

SEPA-Lastschriftmandat
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE61ZZZ00000101497
Die Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.
Ich ermächtige ver.di, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von ver.di auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen.

Titel/Vorname/ Name Kontoinhaber*in (nur wenn abweichend)
Straße und Hausnummer
PLZ/Ort

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zu ver.di / zeige Änderungen meiner Daten an¹⁾ und nehme die **Datenschutzhinweise** zur Kenntnis.

IBAN
Deutsche IBAN (22 Zeichen)

Ort, Datum und Unterschrift

Ort, Datum und Unterschrift

¹⁾ nichtzutreffendes bitte streichen